

EINWOHNERGEMEINDE MÖRIGEN

Die Perle am Bielersee

INFO III / 2016



EDITORIAL

Grenzen erleben – erfahren – sich setzen

Liebe Mörigerinnen und Möriger

Im vergangenen Sommer haben wir, das sind Francine Schmid und ich, mit unserem Gemeinderatskollegen Markus Dängeli eine kleine Grenzbegehung rund um Mörigen gemacht. Dabei sind wir die Gemeindegrenze abgeschritten oder -gefahren. Wir haben versucht, Markus unsere Gemeinde etwas näher zu bringen und gleichzeitig die Grenze bewusst wahrgenommen.

Das Wort Grenzen begleitet mich seither immer wieder mal und geht mir durch den Kopf. Am Ende der 4-jährigen Amtszeit als Gemeindepräsidentin habe ich Grenzen auf verschiedene Weise öfters erfahren.

Ja, die Zeit setzt mir häufig Grenzen. Gerade als Milizpolitikerin in einer Gemeinde wie Mörigen gibt es so Vieles, das von Amtes wegen getan werden muss und sicher ebenso Vieles, das wir machen könnten. Neben Berufstätigkeit, Familie, Partnerschaft und Haushalt haben wir alle beschränkte zeitliche Ressourcen für unser Amt, auch wenn das Gemeinderatsamt manchmal vor allem anderen steht. In der uns zur Verfügung stehenden Zeit gilt es, Prioritäten zu setzen, um uns dem Notwendigen und den machbaren Projekten zu widmen.

Als Gemeindepräsidentin bringt mich manchmal nicht nur die Fülle der Aufgaben an meine Grenzen, sondern auch heikle, ja schwierige Geschäfte und Entscheide. Diese Grenzen zu spüren hemmen mich nicht, sie spornen mich eher an, um zusammen im Team nach guten Lösungen zu suchen.

In der Bewältigung meines Amtes hilft mir sehr, dass ich die Grenzen meiner eigenen Fähigkeiten kenne, was kann ich, was liegt mir und was überhaupt nicht. Ich stehe zu dem, was ich nicht kann und überfordere mich so nicht. Das bedeutet nicht, dass ich nicht gewillt bin, Neues zu lernen. Im Gegenteil, ich durfte sehr Vieles kennenlernen, was mir bisher unbekannt war. Genau dort liegt ein grosser Teil des Spannenden an diesem Amt!

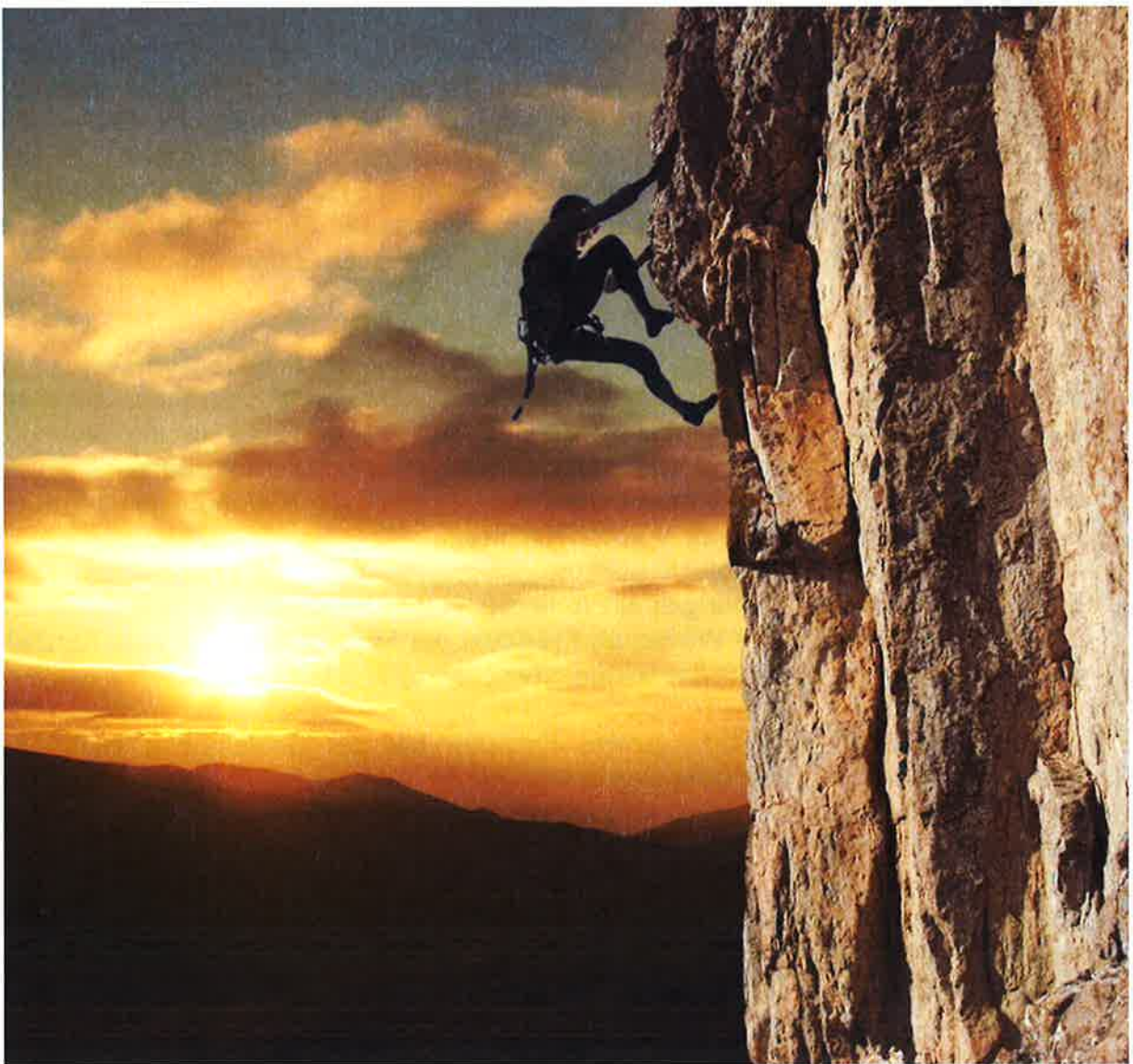
Die elektronischen Medien vereinfachen uns die tägliche Arbeit mit ihren Abläufen sehr. Sie bergen jedoch auch die Gefahr, dass alle alles immer viel schneller bearbeitet haben wollen. Da ist es für mich wichtig, dass ich «sortiere», was dringend ist und was genauso gut einen Tag später erledigt werden kann. Ich setze mir bewusst Zeitlimiten, also Grenzen, in der ich freie Zeit habe.

Es scheint mir sehr wichtig, dass wir alle diese Grenzen sehen, in unserem Berufs- wie im Privatleben. Pausenlos unter Druck stehen und herumhetzen, das schadet unserer Gesundheit und führt zu Unzufriedenheit.

Und so hoffe ich, dass wir über die bevorstehenden Festtage zur Ruhe kommen können. Dass wir im Kreise von Familie und Freunden besinnliche Momente verbringen dürfen, Momente, die uns Kraft und Zuversicht geben für all das, was im neuen Jahr auf uns zukommt.

Ich wünsche Ihnen, liebe Mörigerinnen und Möriger, auch im Namen des gesamten Gemeinderates, frohe Weihnachten sowie eine gute Gesundheit und Glück im neuen Jahr.

Therese Tschannen
Gemeindepräsidentin



HANS-UELI GYGAX – 20 JAHRE PRÄSIDENT DER STIFTUNG EGGÄCKER

Hans-Ueli Gygax wurde im Jahre 1994 vom damaligen Gemeinderat als Mitglied des Stiftungsrates Altersheim Mörigen gewählt, ab 1996 hat er das Präsidium übernommen. Die damalige Stiftung Altersheim wurde von Herrn Ernst Siegenthaler gegründet mit dem Ziel, in Mörigen ein Altersheim zu erstellen. Dazu hat er der Stiftung 1971 am Lerchenberg ein Stück Land vermacht. Mit einem Tauschvertrag konnte im Jahre 1987 das Grundstück gegen ein besser gelegenes im Zentrum der Gemeinde getauscht werden. Bereits unter dem Präsidenten Hans-Ueli Gygax wurden Zweck und Name der Stiftung Altersheim Mörigen geändert. Es entstand die Stiftung Eggäcker – der Name stammt vom Flurnamen des Grundstückes in der Kernzone an der Schulstrasse – mit dem neuen Zweck, Alterswohnungen zu erstellen und diese vorweg an Einwohner von Mörigen zu vermieten.

Nach und nach konkretisierte sich ein Projekt zur Erstellung eines Wohnhauses mit 5 Wohnungen an der Schulstrasse. Als grösste Hürde erwies sich die Finanzierung des Vorhabens, denn die Stiftung Eggäcker war, bis auf den Besitz des Grundstückes, mittellos. Zahlreiche Finanzierungsvarianten wurden diskutiert und geprüft. Es ist der Beharrlichkeit der damaligen Stiftungsräte, insbesondere Hans-Ueli Gygax, und auch ein bisschen einer günstigen Fügung zu verdanken, dass die Stiftung das nötige Kapital erhielt, damit der Bau realisiert werden konnte. Die ersten Mieter konnten im Herbst 2004 einziehen.

Nachdem Hans-Ueli Gygax der Stiftung Eggäcker 20 Jahre als Präsident vorgestanden ist, steht diese auf einem soliden Fundament. Mit schlankem Verwaltungsaufwand hat er die Geschicke geleitet und die Geschäfte geführt. Das Ziel der Stiftung, die Wohnungen bevorzugt an Seniorinnen und Senioren aus Mörigen zu vermieten, konnte all die Jahre mehrheitlich nicht erreicht werden. Jedoch erfreuen sich die 5 Wohnungen der Stiftung Eggäcker an der Schulstrasse einer guten Nachfrage.

Es ist dem Gemeinderat Mörigen ein Anliegen, Hans-Ueli Gygax für sein beharrliches, umsichtiges und selbstloses Wirken als Präsident der Stiftung Eggäcker ganz herzlich zu danken. Seine Arbeit im Sinne des Stiftungszwecks trug Früchte.

Als neues Mitglied des Stiftungsrates Eggäcker hat der Gemeinderat Herrn Peter Zehnder, wohnhaft am Seebodenweg in Mörigen, gewählt. Er hat die Wahl angenommen und wird bemüht sein, die Arbeit im Stiftungsrat weiter zu führen. Wir wünschen Herrn Zehnder viel Erfolg!

Mörigerinnen und Möriger werden beim Freiwerden einer Wohnung im Haus der Stiftung Eggäcker an der Schulstrasse 3 weiterhin als Mieter bevorzugt. Interessierte Personen können sich bei der imada Immobilien-Treuhand AG in Biel melden.

Therese Tschannen
Gemeindepräsidentin

VOLLAUTOMATISCHER DEFIBRILLATOR (AED)

Es ist weitherum bekannt: Wenn ein Herz nicht mehr schlägt, zählt jede Sekunde! Sofortige Massnahmen zur Wiederbelebung sind angebracht und eine Defibrillation innerhalb von 3 bis 5 Minuten nach dem «Kollaps» kann die Überlebensrate auf 75 Prozent erhöhen! Wird keine erste Hilfe geleistet, verschlechtern sich die Überlebenschancen jede Minute um 10 Prozent.

Deshalb müssen Defibrillatoren überall sofort einsetzbar sein – auch durch Laien. Mörigen hat aus diesen Gründen 2 Defibrillatoren der neusten Generation angeschafft. Ein vollautomatischer Defibrillator befindet sich im Foyer der Mehrzweckhalle, neben der Türe in die Küche. Dieses Gerät ist so konzipiert, dass nach dem Öffnen des Gerätes eine Stimme Schritt für Schritt sagt, was zu tun ist.

Ein weiteres Gerät befindet sich, während den Sommermonaten, beim Betriebswart in der Freizeitanlage am See.



Die beiden Geräte sind in auffälligen, wetterfesten Kisten, welche sich durch Drehen des Deckels öffnen lassen, montiert. Damit bei einem Notfall weitere Helfer aufmerksam gemacht und alarmiert werden, ertönt beim Öffnen dieser Aufbewahrungsbox ein Alarm in Form eines schrillen Tons. Eine sofortige Alarmierung der Rettungskräfte (Tel 112 / 144) muss weiterhin durch einen Helfer getätigt werden!

Wir hoffen jedoch, dass diese beiden neuen Geräte nie in einem Ernstfall eingesetzt werden müssen.

Markus Zurbuchen
Gemeinderat, Ressort Öffentliche Sicherheit

Neue Energieauflagen wichtige Änderungen

Die Änderung der Kantonalen Energieverordnung (KE nV) ist am 1. September 2016 in Kraft getreten (ohne Übergangsfrist). Sie gilt für alle Baugesuche, die seit dem 1. September 2016 bei der Gemeinde eingereicht werden.

Der Kanton Bern setzt als erster Kanton einen Teil der Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE n), Ausgabe 2014, um.



Die neuen Auflagen haben vor allem bei den Neubauten einen grossen Einfluss, denn die Vorgaben sind deutlich strenger als bisher beim Wärmeschutz und beim Einsatz von erneuerbaren Energien. Neubauten sollen so gebaut und ausgerüstet werden, dass ihr Energiebedarf für Heizung, Warmwasser, Lüftung und Klimatisierung (falls eine Lüftung und/oder eine Klimatisierung vorgesehen ist) einen bestimmten Grenzwert einhält. Die verschiedenen Energieträger werden dabei unterschiedlich gewichtet. Die Grenzwerte werden für jede Gebäudekategorie wie zum Beispiel „Einfamilienhaus“, „Mehrfamilienhaus“ oder „Verwaltung“ separat bestimmt; sie liegen zwischen den heutigen Standards MINERGIE® und MINERGIE-P®!

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen aus Anfragen an die Energieberatung Seeland zeigt sich, dass die Leute darüber informiert sind, dass es strengere Vorgaben bei Neubauten gibt. Dass es aber auch neue Auflagen bei Sanierungen gibt, ist nicht allen bekannt.

Neue Auflagen bei Sanierungen



Werden in einem bestehenden Gebäude die Fenster ersetzt, dann müssen die neuen Fenster eine 3-fach Wärmeschutzverglasung aufweisen, damit der neu zulässige und strengere Fenster-U-Wert $\leq 1.0 \text{ W/(m}^2\text{K)}$ erfüllt wird. Prüfen Sie bei Ihren Fensterofferten, ob diese Auflage erfüllt wird. Wenn nicht, dann weisen Sie den Unternehmer darauf hin. Auch bei den Türen gibt es strengere Vorgaben, ansonsten hat bei Sanierungen seit dem 1.9.2016 nichts geändert.

Auskunft zum Thema „Welche Auflagen der kantonalen Energiegesetzgebung muss ich bei meinem Bauvorhaben einhalten?“

erhalten Sie von Kurt Marti von der Energieberatung Seeland (Tel. 032 322 23 53).

Aktuelle Informationen finden Sie auf
www.energieberatung-seeland.ch

SENIORENRAT – DEMISSION HANSJÖRG EDELMANN

Hansjörg Edelmann hat auf den 31.12.2016 seinen Rücktritt aus dem Seniorenrat gegeben.

Seitens der Gemeinde und im Namen der Seniorinnen und Senioren danken wir Hansjörg für seinen langen Einsatz für alle Ü65! Hansjörg hat still sein Amt ausgeführt, für die Seniorenratssitzungen das Protokoll geschrieben und mit seiner Art viel Wertvolles und Umsichtiges geleistet.

Wir sagen herzlich „Merci viumou“, wünschen ihm alles Gute und freuen uns auf viele Wiedersehen im Dorf.

Francine Schmid
Gemeinderätin, Ressort Soziales

ERLEICHTERN SIE DIE SCHNEERÄUMUNG

Die Räumungsarbeiten werden nach dem Winterdienstkonzept ausgeführt. Die Schneeräumung wird erleichtert, wenn folgende Punkte beachtet werden:

- Hausbesitzer und Hauswarte werden ersucht, den Schnee der Hausvorplätze nicht auf Gehweg und Strasse, sondern auf ihrem Grundstück abzulagern.
- Deponieren Sie bitte keinen Schnee im Bereich von Hydranten, damit eine Bedienung jederzeit gewährleistet ist.
- Deponieren Sie bitte die Kehrriechtsäcke sowie Sperrgut usw. erst am Morgen des Abfuhrtages.
- Fahrzeuge sind von öffentlichen Strassen und Plätzen zu entfernen, wenn sie eine bevorstehende Schneeräumung oder Glatteisbekämpfung behindern könnten.

Fahrzeuge und Gegenstände, die widerrechtlich auf öffentlichem Grund abgestellt sind, können durch die Ortspolizei weggeschafft werden, wenn sie öffentliche Arbeiten oder die rechtmässige Benützung des öffentlichen Grundes behindern oder gefährden. Die Wegschaffung ist auch gestattet, wenn die Besitzerin oder der Besitzer bzw. die Halterin oder der Halter innert nützlicher Frist nicht erreicht werden kann oder die Anordnungen der Ortspolizei nicht befolgt werden (Art. 34, Gemeindepolizeireglement vom 13.12.2004).

Für Schäden an Fahrzeugen, die durch Missachtung der vorstehenden Weisungen entstehen, **kann keine Haftung** übernommen werden.

Wir danken der Bevölkerung für das Verständnis.

Gemeinderat, Baukommission und Gemeindedienste

Aktiv werden für eine attraktive Berufsbildung in der Region

Ein vielfältiges und gutes Berufsbildungsangebot ist wichtig für den Wirtschaftsstandort. Um es zu erhalten und auszubauen, müssten die Wirtschaft, die Bildungsinstitutionen und die Politik gemeinsam aktiv werden, sagt Madeleine Deckert, Präsidentin der Konferenz Bildung von seeland.biel/bienne.

seeland.biel/bienne will die Berufsbildungsregion Seeland stärken. Ist sie denn heute geschwächt?

Wir mussten in den letzten Jahren einen schleichenden Abbau der Berufsbildungsangebote in der Region feststellen. Zuletzt stand auch ein Abbau in den Bereichen Maschinenbau und Präzisionsindustrie zur Diskussion – also in Bereichen, die für unsere regionale Wirtschaft zentral sind. Dieser Trend schwächt unseren Bildungs- und Wirtschaftsstandort. Dem wollen wir entgegenwirken, indem wir uns für die Berufsbildung einsetzen. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von seeland.biel/bienne hat sich dem Thema angenommen. Vertreter der Berufsschulen, der Wirtschaft und der Politik werden dabei gemeinsam aktiv.

Inwiefern war die Region von der letzten Optimierung der Berufsbildungsangebote durch den Kanton betroffen?

In Biel und Lyss wurden weitere Ausbildungsgänge geschlossen. Betroffen waren etwa die Berufsschulklassen der Forstwerte oder der Elektroniker EFZ. Wir können aber auch schon erste Erfolge verzeichnen: Die Polymechaniker und die Konstrukteure waren bedroht, behalten jetzt aber ihren Schulstandort Biel, der sogar

mit zusätzlichen Klassen gestärkt wird. Auch die Ausbildungen Automobil-Fachmann/-frau und Automobil-Assistent/in wurden nicht wie vorgesehen abgebaut.

Auch in Zukunft werden Berufe an Bedeutung verlieren, andere gewinnen. Was kann die Region tun, damit sie bei der nächsten Optimierungsrunde nicht zu den Verlierern zählt?

Ein gutes Angebot und die Nähe der Berufsschulen zu den Lehrbetrieben sind für die Lernenden und unseren Berufsbildungsstandort wichtig. Deshalb wollen wir die Kräfte bündeln und alle Akteure vernetzen. Wir müssen unsere Stärken pflegen, etwa die Zweisprachigkeit. Und wir müssen vorausschauen, um zukünftige Bedürfnisse erkennen und entsprechende Angebote schaffen zu können. Ausserdem wollen wir untersuchen, warum es in gewissen Bereichen immer weniger Lernende gibt. Das wird uns helfen, die richtigen Massnahmen zu treffen.

Zum Beispiel?

Ein Thema könnte sein, dass wir die Eltern frühzeitig über die Chancen unserer dualen Berufsbildung informieren. Diese ist ein ausgezeichneter Bildungsweg. Oder die Wirtschaft: Sie muss im



Madeleine Deckert, Gemeindepräsidentin Evilard und Präsidentin der Konferenz Bildung von seeland.biel/bienne

eigenen Interesse attraktive Ausbildungsplätze anbieten.

Ein anderes Thema: Der Kanton will die Digitalisierung der Volksschulen vorantreiben. Müssen die Gemeinden bald jedem Schulkind einen Laptop kaufen?

Die Digitalisierung der Gesellschaft ist eine Realität, der wir uns nicht verschliessen können. Wie die Schulen konkret damit umgehen, ab welchem Alter Schulkinder mit Computern arbeiten sollen und was das für die Gemeinden bedeutet – das sind Fragen, die wir diskutieren müssen. Dazu laden wir die Gemeindebehörden am 3. November zu einem Workshop ein. Wir wollen die Empfehlungen des Kantons vorstellen und mögliche Wege zur Umsetzung aufzeigen. Es geht darum, uns auszutauschen und voneinander zu lernen.

*Mehr Infos zum Thema:
www.seeland-biel-bienne.ch*

DIE VERWALTUNG MELDET:

SCHLIESSUNG GEMEINDEVERWALTUNG ÜBER FESTTAGE 2016/2017:

Die Gemeindeverwaltung bleibt wie folgt geschlossen:

- **Freitag, 23. Dezember 2016, 12.00 Uhr, bis Freitag, 6. Januar 2017**

Ab Montag, 9. Januar 2017, 14.00 Uhr, ist der Schalter wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

Wir danken für das Verständnis und wünschen Ihnen schöne Festtage!

GA-TAGESKARTEN (Flexicard)



Auch im Jahr 2017 stehen Ihnen jeweils zwei GA-Tageskarten zur Verfügung.

Als MörigerIn bezahlen Sie Fr. 40.00 pro Tageskarte. An Auswärtige wird die Tageskarte zu Fr. 45.00 abgegeben. Ist die Tageskarte am Reisetag noch frei und Sie wollen diese benutzen, zahlen Sie noch Fr. 20.00 pro Karte. Reservieren Sie Ihre Tageskarte so früh wie möglich!

Mit der Tageskarte reisen Sie so unabhängig und unbeschränkt wie mit einem Generalabonnement. Die Tageskarte ist gültig auf Bahnen, Schiffen, Postautolinien sowie auf Tram- und Busstrecken in den meisten Schweizer Städten und Agglomerationen.

Mit dem Tagesklassenwechsel (Fr. 51.00, ab 09.00 Uhr Fr. 38.00) gönnen Sie sich für einen Tag den Luxus der 1. Klasse. Oder nutzen Sie den Streckenklassenwechsel: Für die Strecke Biel - Zürich-Flughafen bezahlen Reisende mit einer Flexicard einen Zuschlag von Fr. 19.50 (einfache Fahrt).

Reservation und Bezug der Tageskarte über die Finanzverwaltung Mörigen, Tel. 032 397 02 04.

KEHRICHTABFUHR WÄHREND DEN FESTTAGEN

Die Kehrlichtabfahrten finden wie folgt statt:

- **Mittwoch, 21. Dezember 2016**
- **Mittwoch, 28. Dezember 2016**

Sämtlich abzuführendes Material muss jeweils bis **spätestens um 07.00 Uhr** bereit stehen.

VERANSTALTUNGSHINWEISE DER GEMEINDE

Datum	Veranstalter	Anlass
21.12.2016	Roja-Treff Mörigen	Betrieb
28.12.2016	Alt SVP	Racletteabend
18.01.2017	Roja-Treff Mörigen	Betrieb
20.01.2017	Roja-Treff Mörigen	Betrieb
21.01.2017	Walhall Highlanders	Generalversammlung
25.01.2017	Frauenskitag	Frauenskitag
25.01.2017	Roja-Treff Mörigen	Betrieb
27.01.2017	Musikgesellschaft	Generalversammlung
01.02.2017	Roja-Treff Mörigen	Betrieb
02.02.2017	Feldschützen	Jassmeisterschaft
03.02.2017	Roja-Treff Mörigen	Betrieb
08.02.2017	Roja-Treff Mörigen	Betrieb
15.02.2017	Roja-Treff Mörigen	Betrieb
17.02.2017	Roja-Treff Mörigen	Betrieb
17.02.2017	Dorfverein	Generalversammlung
22.02.2017	Roja-Treff Mörigen	Betrieb
24.02.2017	Roja-Treff Mörigen	Betrieb
08.03.2017	Roja-Treff Mörigen	Betrieb
10.03.2017	Roja-Treff Mörigen	Betrieb
15.03.2017	Roja-Treff Mörigen	Betrieb
17.03.2017	Sportfischerverein	Generalversammlung
22.03.2017	Möriger-Kellerbahn	Generalversammlung
22.03.2017	Roja-Treff Mörigen	Betrieb
24.03.2017	Roja-Treff Mörigen	Betrieb
29.03.2017	Roja-Treff Mörigen	Betrieb
01.04.2017	Musikgesellschaft	Jahreskonzert
05.04.2017	Roja-Treff Mörigen	Betrieb
07.04.2017	Roja-Treff Mörigen	Betrieb
26.04.2017	Roja-Treff Mörigen	Betrieb
28.04.2017	Roja-Treff Mörigen	Betrieb



**Wir wünschen allen besinnliche Festtage
und einen guten Start ins 2017!**



By HikingArtist

EINWOHNERGEMEINDE MÖRIGEN

Schulstrasse 21
2572 Mörigen

Telefon 032 397 02 02
Telefax 032 397 02 01

E-Mail gemeinde@moerigen.ch
Web www.moerigen.ch